

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerksvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Seite 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ. Zur Zusendung v. Officien unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 2.

Berlin, den 11. Januar 1884.

Elfter Jahrgang.

Amtlicher Theil des Generalraths.

Zur Beachtung für die Herren Ortskassirer!

In Rücksicht darauf, daß dem Magistrat von Berlin als Aufsichtsbehörde unserer Krankenkasse bis spätestens den 1. März 1884 der Jahresabschluß der Krankenkasse eingereicht werden muß, werden hiermit die Herren Ortskassirer dringend ersucht, den Abschluß pro 4. Quartal 1883 gemäß § 45 des Krankenkassen-Status pünktlich bis zum 20. Januar 1884 an den Hauptkassirer einzusenden.

Gust. Lenz I,
Vorsitzender.

Der Vorstand.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

J. Bey,
Hauptkassirer.

Zur Beachtung!

Die resignirenden Ortsvereine Frankfurt, Großbreitenbach, Naumburg und Gotha erlaube ich nochmals um Einwendung der **Neuwahlen** (mit den geforderten Adressen bezw. Angabe des Berufs).

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

Zur Konkurrenzfrage.

(Erwiderung auf den Artikel in Nr. 50 d. Bl. von 1883.)

Dem Herrn Verfasser des Artikels in Nr. 50 d. Bl., die Konkurrenz betreffend, zur Erwiderung, daß ich nicht glaube, daß mein Vorschlag in Nr. 46 d. Bl. zu spät kam. So eilig ist es doch wohl mit der Ausstellung nicht, daß Vorschläge in Bezug auf die Ausführung nicht mehr zeitgemäß wären. Ob aber mein Vorschlag wirklich nicht ausführbar ist, das läme erst auf einen Versuch an, und überlasse ich das Urtheil hierüber jedem Einzelnen unter unseren Kollegen.

Was den Kostenpunkt zur Ausstellung anbetrifft, so kommen allerdings nur 13 $\frac{1}{2}$ Pf. auf das Mitglied und das ist, wie der Verfasser meint, nur eine Kleinigkeit, auch wenn noch für jedes Mitglied 50 Pf. aus dem Bildungsfond genommen werden. Diese Kleinigkeit könne Jeder missen, denn man braucht es ja nicht direkt aus der Tasche zu geben, so ähnlich klingt es in dem Artikel in Nr. 50 d. Bl. Nun meine ich aber, ob direkt oder indirekt, es hat das Geld doch jedes Mitglied zahlen müssen und es wird

manchem sauer genug. Wir haben viele Mitglieder, die nicht mehr als 10 bis 15 Mark pro Woche verdienen. Wenn ein solches Mitglied nun noch eine starke Familie hat, so reicht das nur aus, um dürftig leben zu können, und höchstens die Beiträge der Hilfskasse noch zu erstatten. Bei solchen Leuten kommt es auf den Pfennig an, und man kann es denselben nicht verdenken, wenn sie das liebe Ich im Auge haben. Haben nicht die Ausstellenden auch das liebe Ich im Auge? Man kann wohl annehmen, daß die Ausstellenden fast alle dem besser gestellten Arbeiterstande angehören würden und denen sollen die weniger besser situirten Arbeiter die Kosten zur Ausstellung tragen helfen? Nehmen wir einmal an, es träte irgendwo eine Katastrophe ein, wo die Hilfskasse ihren Pflichten nachkommen müßte, und die Gelder würden knapp, würde da nicht den Gewerksverein der Vorwurf treffen, zu Ausstellungen ist Geld da, aber hier, wo es Noth thut, fehlt's?*)

Weiter giebt der Herr Verfasser des Artikels in Nr. 50 d. Bl. an, daß verschiedene Vereine oftmals Geld auswürfen für diesen oder jenen Zweck, wovon auch nicht jedes Mitglied einen Nutzen hätte. Das ist ganz richtig, diese Vereine verfolgen eben diese betr. Zwecke, welche dann auch im Statut vermerkt sind, was aber bei uns nicht der Fall ist. Bei uns ist nur der Satz im § 2, Absatz 6 vermerkt: Beförderung der allgemeinen Bildung und des gewerblichen Unterrichts u. s. w. Unter allgemein aber verstehe ich Veranstaltungen für Jedermann. Diese Ausstellung aber befördert höchstens die Bildung Einzelner.

Ferner heißt es in dem Artikel in Nr. 50: „Der Verfasser des Artikels in Nr. 46 d. Bl. giebt selbst zu, daß wir den Arbeitgebern einen Schritt näher treten können.“ Es steht aber auch in demselben Artikel, ob dies der Fall sein wird, muß erst die Zukunft lehren, und ich hege dabei noch starken Zweifel. Es beschäftigt z. B. ein Prinzipal einen tüchtigen Arbeiter und ertheilt ihm die Erlaubnis, mit ausstellen zu dürfen. Später wird nun dieser Arbeiter von einem anderen Prinzipal, der dessen Leistungen auf der Ausstellung gesehen, seinem Arbeitgeber abwendig gemacht, würde das wohl den Ersteren unserer Organisation näher führen? Ich glaube kaum. Und was würde ein Arbeiter dazu sagen, wenn ein besserer käme, wie er und verdrängte

*) Herr K. K. vermischt hier zwei vollständig von einander fern liegende Fragen: die Hilfskasse kann durch die Konkurrenzfrage nie auch nur im Geringsten berührt werden, eine Folgerung von dem einen auf den anderen Gegenstand ist also unbedingt ausgeschlossen. Die Redaktion.

ihr aus der Stellung, oder er kann bleiben, muß aber billiger arbeiten, wie bisher; heißt das nicht selbst die Löhne herabdrücken? Ich glaube, ein großes Loblied wird so ein Arbeiter der Sache erwies nicht singen, zumal wenn er sie mit unterstützt hat. Es werden wohl immer die guten Seiten einer Sache betrachtet, aber viel zu wenig die Schattenseiten. K. K.

Gesetz betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter. (Fortsetzung)

§ 34. Die Kasse muß einen von der Generalversammlung (§ 37) gewählten Vorstand haben. Die Wahl, welche, abgesehen von der den Arbeitgebern nach § 38 zuzehörenden Vertretung, aus der Mitte der Kassennmitglieder erfolgt, findet unter Leitung des Vorstandes statt. Nur die erste Wahl nach Errichtung der Kasse, sowie spätere Wahlen, bei welchen ein Vorstand nicht vorhanden ist, werden von einem Vertreter der Aufsichtsbehörde geleitet. Ueber die Wahlverfahren ist ein Protokoll aufzunehmen.

Der Vorstand hat über jede Aenderung in seiner Zusammensetzung und über das Ergebnis jeder Wahl der Aufsichtsbehörde binnen einer Woche Anzeige zu erstatten. Ist die Anzeige nicht erfolgt, so kann die Aenderung dritten Personen nur dann entgegengelehrt werden, wenn bewiesen wird, daß sie letzteren bekannt war.

§ 35. Der Vorstand vertritt die Kasse gerichtlich und außergerichtlich und führt nach Maßgabe des Kassensatzes die laufende Verwaltung derselben. Die Vertretung erstreckt sich auf diejenigen Geschäfte und Rechtshandlungen, zur welche nach den Gesetzen eine Spezialvollmacht erforderlich ist. Durch das Statut kann einem Mitgliede oder mehreren Mitgliedern des Vorstandes die Vertretung nach außen übertragen werden.

Zur Legitimation des Vorstandes bei allen Rechtsgeschäften genügt die Bescheinigung der Aufsichtsbehörde, daß die bezeichneten Personen zur Zeit den Vorstand bilden.

§ 36. Soweit die Wahrnehmung der Angelegenheiten der Kasse nicht nach Vorbehalt des Gesetzes oder des Statuts dem Vorstande obliegt, steht die Entscheidung darüber der Generalversammlung zu. Derselben muß vorbehalten bleiben:

1. die Abnahme der Jahresrechnung und die Befugniß, dieselbe vorgängig durch einen besonderen Ausschuß prüfen zu lassen;
2. die Verfolgung von Ansprüchen, welche der Kasse gegen Vorstandsmitglieder aus deren Amtsführung erwachsen, durch Beauftragte;
3. die Beschlußnahme über Abänderung der Statuten.

§ 37. Die Generalversammlung besteht nach Bestimmung des Statuts entweder aus sämtlichen Kassennmitgliedern, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, oder aus Vertretern, welche von den bezeichneten Mitgliedern aus ihrer Mitte gewählt werden.

Die Generalversammlung muß aus Vertretern bestehen, wenn die Kasse fünfshundert oder mehr Mitglieder zählt.

Besteht die Generalversammlung aus Vertretern, so findet die Wahl derselben unter Leitung des Vorstandes statt. Nur die erstmalige Wahl nach Errichtung der Kasse, sowie spätere Wahlen, bei welchen ein Vorstand nicht vorhanden ist, werden von einem Vertreter der Aufsichtsbehörde geleitet.

§ 38. Arbeitgeber, welche für die von ihnen beschäftigten Mitglieder einer Orts-Krankenkasse an diese Beiträge aus eigenen Mitteln zu zahlen verpflichtet sind (§ 52), haben Anspruch auf Vertretung im Vorstande und der Generalversammlung der Kasse.

Die Vertretung ist nach dem Verhältnis der von den Arbeitgebern aus eigenen Mitteln zu zahlenden Beiträge zu dem Gesamtbetrage der Beiträge zu bemessen. Mehr als ein Drittel der Stimmen darf den Arbeitgebern weder in der Generalversammlung, noch im Vorstande eingeräumt werden.

Die Wahlen der Generalversammlung zum Vorstande werden getrennt von Arbeitgebern und Kassennmitgliedern vorgenommen.

Durch das Statut kann bestimmt werden, daß Arbeitgeber, welche mit Zahlung der Beiträge im Rückstande sind, von der Vertretung und der Wahlberechtigung auszuschließen sind.

§ 39. Wird die Wahl des Vorstandes von der Generalversammlung oder die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung durch die Wahlberechtigten verweigert, so tritt an ihre Stelle Ernennung der Mitglieder des Vorstandes oder der Generalversammlung durch die Aufsichtsbehörde.

§ 40. Die Einnahmen und Ausgaben der Kasse sind von allen den Zwecken der Kasse fremden Vereinnahmungen und Verausgaben getrennt festzustellen; ihre Bestände sind getrennt zu verwahren.

Wertpapiere, welche zum Vermögen der Kasse gehören und nicht lediglich zur vorübergehenden Anlegung zeitweilig verfügbarer Betriebsgelder für die Kasse erworben sind, sind bei der Aufsichtsbehörde oder nach deren Anweisung verwahrlich niederzulegen.

Verfügbare Gelder dürfen nur in öffentlichen Sparkassen oder wie die Gelder Bevormundeter angelegt werden.

Sofern besondere gesetzliche Vorschriften über die Anlegung der Gelder Bevormundeter nicht bestehen, kann die Anlegung der verfügbaren Gelder in Schuldverschreibungen, welche von dem Deutschen Reiche, von einem deutschen Bundesstaate oder dem Reichslande Elsaß-Lothringen mit gesetzlicher Ermächtigung ausgestellt sind, oder in Schuldverschreibungen, deren Verzinsung von dem Deutschen Reiche, von einem deutschen Bundesstaate oder dem Reichslande Elsaß-Lothringen gesetzlich garantiert ist oder in Schuldverschreibungen, welche von deutschen kommunalen Korporationen (Provinzen, Kreisen, Gemeinden u. c.), oder von deren Kreditanstalten ausgestellt und entweder seitens der Inhaber kündbar sind, oder einer regelmäßigen Amortisation unterliegen, erfolgen. Auch können die Gelder bei der Reichsbank verzinslich angelegt werden.

§ 41. Die Kasse ist verpflichtet, in den vorgeschriebenen Fristen und nach den vorgeschriebenen Formularen Uebersichten über Mitglieder, über die Krankheits- und Sterbefälle, über die vereinnahmten Beiträge und die geleisteten Unterstützungen, sowie einen Rechnungsabluß der Aufsichtsbehörde einzureichen.

Die höhere Verwaltungsbehörde ist befugt, über Art und Form der Rechnungsführung Vorschriften zu erlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Sozialpolitische Nachrichten.

** Die Grundzüge des neuen Unfallversicherungsgesetzes sind jetzt veröffentlicht. Als wesentliche Abweichungen von den Bestimmungen des früheren Entwurfs hebt die Freie Ztg. folgende Punkte hervor: 1) Die Versicherung geschieht ausschließlich auf Kosten der Unternehmer; der Reichszuschuß fällt also fort! 2) Die Berufsgenossenschaften sollen in der Regel über das ganze Reich ausgedehnt und mit Korporationsrechten ausgestattet werden. 3) Ein Reichsversicherungsammt wird errichtet, welches die ganze Unfallversicherung gewissermaßen zu leiten und zu überwachen hat. — Beibehalten sind in dem neuen Entwurf der Ausschluß der Aktien-Gesellschaftsversicherungen und die dreizehnwöchige Karenzzeit. Als Kernpunkte des Entwurfs erscheinen die Bestimmungen über Berufsgenossenschaften der Unternehmer, die als Träger der Versicherungspflicht festgehalten werden, während der Reichszuschuß fallen gelassen wird; ferner die Bestimmungen über die Arbeiterausschüsse und Schiedsgerichte, sowie über das neu zu bildende Reichs-Versicherungsammt. Um diese Punkte wird sich hauptsächlich die Diskussion zunächst in der Presse, dann im Reichstage drehen. Den meisten Zweifeln und Bedenken wird die grundlegende Einrichtung der „Berufsgenossenschaften“ begegnen, über deren Art und Zusammensetzung der Entwurf nur ungenügende Aufklärung giebt. Vielleicht ist das der Begründung vorbehalten. Wir werden demnächst das sozialpolitisch wichtige Thema, bemerkt das obengenannte Blatt, in einem besonderen Artikel ausführlich behandeln.

** Das Krankenkassengesetz macht außer den administrativen Maßnahmen zur Durchführung desselben im Reiche, wie z. B. der Aufstellung von Statuten u. s. w. auch gesetzgeberische Maßregeln notwendig. Wie verlautet, ist das Reichsammt des Innern mit der Ausarbeitung einer Novelle zum Hilfskassengesetz beschäftigt, welche dem Reichstage noch zugehen wird.

Vermischtes.

— Die Redaktion des „Sprechsaal“ ist mit dem 1. Januar d. Js. von Hrn. Prof. Alex. Schmidt übernommen worden. Anton Müller hat dieselbe niedergelegt.

Personal-Nachrichten.

Berlin. Dem bei der königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin beschäftigten Porzellanformer Andreas Henkel ist die Medaille für gewerbliche Leistungen in Silber verliehen worden. Den Anlaß hierzu gab, wie wir der vorstehenden Nachricht, die wir in Berliner Blättern finden, noch anzugeben können, das 50jährige Jubiläum des Genannten, welches am 4. Januar d. Js. stattfand. Eine besondere Feier des seltenen Jubiläums war, wie wir erfahren, auf ausdrücklichen Wunsch des Jubilars unterblieben. Herrn Henkel wurde von seinen Kollegen zur Erinnerung an den denkwürdigen Tag eine werthvolle goldene Uhr geschenkt, von der Leitung der Manufaktur wurde das übliche Geldgeschenk gemacht.

Hudolstadt, den 26. Dezember 1883. Am 23. Dezember hatten die Chefs der hiesigen Hudolstadt und New-York Pottery-Company ihren sämtlichen Arbeitern ein schönes Fest bereitet. Es war das Fest des einjährigen Bestehens der Fabrik und hatten die Herren Chefs, welche sich gegenwärtig in New-York befinden, in splendorreicher Weise die Mittel dazu angewiesen. Der große Saal des „Hotel zum Ritter“ reichte kaum hin, die Festgenossen alle aufzunehmen. Um 5 Uhr Nachmittags nahmen an drei langen Tafeln ungefähr 180 Personen Platz, um sich festlich bewirtheten zu lassen. Der Saal war in aller Eile festlich mit Guirlanden und Gewinden geschmückt und während der Tafel spielte die hiesige Stadtkapelle ein ausserwähltes Programm ab. Nach herzlichen Ansprachen der beiden Herren Direktoren Guthery und Müller an die Arbeiter über die Bedeutung des Festes wurden aus dem Kreise der Arbeiter noch mehrere Toaste ausgebracht, unter anderen auch auf die fern weilenden Chefs, wobei der Vorschlag vielen Anklang fand, denselben ein Begrüßungstelegramm zu senden, was auch ausgeführt wurde. Während der Musikpausen wurden auch einige Lieder von den beiden Gesangsvereinen der Fabrik vorgetragen und mit Beifall aufgenommen. Nach aufgehobener Tafel fanden sich nun die geladenen Damen ein und war für dieselben eine Ueberraschung vorbereitet, welche viel Spaß verursachte. Ein riesiger Weihnachtsbaum mit vielen

Kerzen war geschmückt mit vielen Päckchen und Packen, welche ganz reizende Sachen enthielten, und welche unter die Damen verlost wurden. Das Öffnen der Packete und das Vorzeigen der oft recht spaßhaften Gewinne erregte die größte Heiterkeit. Hierauf begann der Tanz, welcher bis nach Mitternacht dauerte. In gemüthlicher und gehobener Stimmung verließ ein jeder Teilnehmer den Saal mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend erlebt zu haben. Nächst den Herren Chefs gebührt auch den beiden Herren Direktoren großer Dank für das sinnige und hübsche Arrangement des Festes. Möge dies Fest dazu beitragen, das Verhältniß zwischen Prinzipalität resp. deren Vertretern und den Arbeitern zu einem stets harmonischen zu gestalten, und möge auch fernerhin jeder Mitglied den Klängen der Fabrik fern bleiben.

Neustadt-Magdeburg, den 2. Januar 1884. (Auszug aus dem Jahresberichts-Protokoll.) Zu Anfang des Jahres bestand unterzeichnetes Personal aus 36 Mitgliedern, aus welchen 6, hinzu traten 3, so daß am Schlusse des Jahres die Personalstärke 33 Mitglieder beträgt. Fremden-Geld wurde an 193 durchreisende Kollegen 293 Mk. 20 Pf. gezahlt. Es vertheilten sich die 193 durchreisende fremde Kollegen auf nachstehende 75 Personale resp. Fabriken: Altenbach 1, Aich 2, Arzberg 1, Altwasser 7, Althaldensleben 8, Blankenhain 3, Bernburg 4, Bonn 2, Buda-Pest 2, Charlottenburg 1, Chodau 2, Colditz 1, Kahla 5, Dessendorf 3, Dallwitz 3, Ditz 1, Dresden 9, Düsseldorf 1, Eichwald 4, Ellbogen 2, Eisenberg 10, Frankfurt a. O. 6, Farge 1, Freiwalda 2, Gersweiler 1, Grohn-Begeack 1, Gießhübel 1, Gotha 1, Hegewald 5, Haindorf 4, Hainzen b. Lichtenfels 1, Hüttensteinach 5, Hirschberg 2, Ilmenau 1, Kopenhagen 2, Klösterle 2, Kalk b. Köln a. Rh. 2, Kloster-Weilsdorf 1, Lauscha 1, Lettin b. Halle a. S. 2, Lauban 1, Meißen 1, Marichen 1, Mildeneichen 3, Moschendorf 1, Münchhof 1, Nippes 2, Neuhaldensleben 19, Neustadt 2, Oberhausen 1, Oeslau 4, Oberkassel 3, Obergrund 1, Pilsen 1, Pirkenhammer 2, Rudolstadt 2, Rheinsberg 1, Roschitz 2, Selb-Bahnhof 1, Sorgau 1, Schneey 1, Seegerhall 1, Sigendorf 1, Schlierbach 1, Suhl 2, Schönwald 1, Tiefenbach 8, Tiefenfurt 1, Tschowitz 1, Tirschenreuth 5, Teichhäusel-Gabhorn 1, Untermhaus-Gera 3, Vordamm-Driesen 1, Waldburg 2, Zudim 1. Summa 193 Fremde. — Auf die verschiedenen Länder vertheilt kommen auf: Oesterreich 40, Bayern 19, Dänemark 2, Elsaß-Lothringen 1, (derselbe zahlte in Gersweiler) Norddeutschland u. Rheinprovinz 15, Prov. Sachsen u. Anhalt 33, Thüringen 39, Königreich Sachsen 15, Provinz Schlesien 18, Provinz Brandenburg 10, Provinz Hessen-Nassau 1 = 193. Fremden-Geld wurde durchschnittlich 1883 pro Kopf 8 Mk. 63 Pf. gezahlt, dagegen 1881 pro Kopf 5 Mk. 16 Pf. und 1882 pro Kopf 5 Mk. 3 Pf. — Da der bisherige Personal-Vorstand eine Neuwahl ablehnte, so fiel die Wahl des Kassiers auf A. Wöhler, des Schriftführers auf L. Klügel, des Revisors auf H. Koboldt.

Mit genossenschaftlichem Gruß
das Dreherpersonal der A. Hauer'schen Steingutfabrik.
J. A. P. Hellmig.

Vereins-Nachrichten.

§ Berlin. (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) Sonnabend, den 29. Dezember 1883 fand im Vereinslokal Weihnachtskränzchen resp. Besprechung der Kinder statt. Mitglieder waren leider sehr wenig vertreten, desto mehr schenkten Gäste uns die Ehre ihrer Anwesenheit, so daß es trotzdem ziemlich gut besucht war. Hr. Trautloff geberdete sich als Weihnachtsmann oder Kuprecht so vorzüglich, daß man wünschte, selbst noch Kind zu sein, um seine hübschen Geschenke einheimen zu können. Ganz besondern Beifall erzielten Fr. Hesse und Dr. Schulz, als Gäste, mit einem Duett, „Wanderers Nachtlied“. Die komischen Vorträge des letzteren Herrn waren als äußerst gelungen zu bezeichnen und trugen diese wesentlich zu der guten Stimmung, welche herrschte, bei. Das obligate Tanzen, worunter ein Cotillon, bei welchem die Damen hübsche Geschenke davontugten, vereinigete die Gesellschaft bis morgens 5 1/2 Uhr und war es gut, daß der neue Tag ein Sonntag war, um sich von diesen lustigen Strapazen ausruhen zu können.

Rich. Jahn, Schriftführer.

§ Schramberg. Protokoll der Ortsversammlung vom 23. Dezember 1883. Der Vorsitzende Herr Winter eröffnet die Versammlung um 8 Uhr Nachmittags. Hierauf wurde die Mitgliederliste verlesen und waren mit den neu eintretenden 48 Mitglieder anwesend. Zu Punkt 1 erfolgte die Einziehung der Beiträge, was durch den Kassier erledigt wurde. Punkt 2, Abstimmung über die Konkurrenzfrage. Der Vorsitzende erläuterte die Sache. Durch die Abstimmung aber wurde der Antrag abgelehnt. Zu Punkt 3 gingen die Neuwahlen vor sich und wurden wiedergewählt: Vorsitzender Theodor Winter, Dreher, Stellv. August Hils, Dreher, Schriftführer Josef Glenz, Dreher, Stellv. Ferdinand Roth, Dreher, Kassier Ferdinand Gramsamer, Dreher, Revisor Otto Rapp, Dreher, Beisitzer Emanuel Hilfer, Josef Bodmann, Johannes Armbruster, Wilhelm Raabe. Rudolf Hermann und Emanuel Hilfer haben sich zur Annahme

der Krankenkassierstelle bereit erklärt. Obiger Ausschuss ist auch mit Krankenkasse gewählt. Zu Punkt 4, Anträge und Beschwerden, wurde von Allen anerkannt, daß das bisherige Versammlungslokal jetzt zu klein sei, weil der Ortsverein viel Zuwachs bekommt. Der Ausschuss wurde daher beauftragt, für ein größeres Lokal zu sorgen. Nachher erwähnte der Vorsitzende die neu eingetretenen Mitglieder, sich fest an den Verein zu halten, die Statuten sich genau zu merken und die Vereinsblätter fleißig zu lesen. Im Weiteren wurde noch bestimmt, die abzuhaltenden Versammlungen in der „Ameise“ anzugehen. Schließlich wurde dann noch der Artikel im „Gewerksverein“ „Weihnachten“ von Dr. Max Birch vom Vorsitzenden vorgelesen. Schluß der Versammlung halb 6 Uhr.

Josef Glenz, Schriftführer.

§ Altwasser. Protokoll der Ortsversammlung vom 22. Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Abends 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 32 Mitgliedern eröffnet. Nachdem der Schriftführer das Protokoll letzter Versammlung verlesen, wird dasselbe genehmigt und in nachstehende Tagesordnung eingetretet: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Anträge und Beschwerden. — Zum 1. Punkt bringt der Vorsitzende die Aufnahme des Herrn Paul Walter, Garnier, zur Kenntnis; alsdann deutet Herr Krüger auf die im Ortsverband halbjährliche Einberufung hin und berichtet über die hierzu gewährten Beiträge der einzelnen Ortsvereine. — Zum 2. Punkt werden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Vorsitzender August Krüger, Joemer, Stellv. Vorsitzender Adolph Böhm, Dreher, Schriftführer W. Neumann, Garnier, Stellv. Schriftführer Hermann Kasper, Dreher, Kassier August Schrott, Maler, Beisitzer Heinrich Täsler, Dreher, Gustav Braunschweig, Maler, Neugebauer, Kapfledreher, und August Kaddolph, Dreher, Revisor Carl Kleener, Dreher, Leugsfeld, Dreher, John, Maler und Feige, Maler. Darauf erfolgt die Wahl von Unterkassieren und zwar für die Dreherei Hr. 1 Herr Josef Pföfner, Dreherei Hr. 2 Herr Christoph Dreher, Hr. 3 Herr Albert Vogel, für die Malerei der Fabrik Herr Emil Schäfer, der Privatmalerei Herr Paul Köstner; das Vertheilen der Organe auf der Malerei der Fabrik wird Herrn Oswald Vogel übertragen, hiermit erledigt sich der 2. Punkt der Tagesordnung. — Zum 3. Punkt unterbreitet Herr Krüger einen Antrag vom Ausschusse des Ortsverbandes, die Kosten des angehängten Emblems aus dem Bildungsfond zu decken; genannter Antrag gelangt einstimmig zur Annahme und erfolgt hierauf Schluß der Versammlung um 7 1/2 Uhr.

Hierauf Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Dieselbe wird vom Vorsitzenden um 7 1/2 Uhr eröffnet. Das Protokoll letzter Versammlung wird verlesen und genehmigt und in folgende Tagesordnung eingetretet: 1. Geschäftliches, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Vorschläge und Beschwerden. Zum 1. Punkt wird die Aufnahme des Garniers Paul Walter in die 1. Klasse den Mitgliedern unterbreitet; dann berichtet Herr Krüger, daß die Angelegenheit Wisnomsky durch den Vorstand eine für denselben günstige Entscheidung gefunden. — Der 2. Punkt erledigt sich wie in der Ortsversammlung. Zum 3. Punkt bringt Herr John in Vorschlag, die Unterkassierer zu verpflichten, beim Eintassieren der Beiträge durch einen kleinen Vermerk in der bezeichneten Rubrik der Leitungsbücher den Mitgliedern zu quittieren; nach längerer Debatte wird dieser Vorschlag zurückgewiesen und die Versammlung um 7 1/2 Uhr geschlossen.

W. Neumann, Schriftführer.

§ Charlottenburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 5. Dezember 1883. Die Versammlung wurde um 9 1/2 Uhr eröffnet und theilt der Vorsitzende mit, daß dieselbe diesmal wegen der Glasmacher verlegt worden sei. Dann wurde das Protokoll verlesen und genehmigt. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß die große Ortsverbandversammlung eingetretener Verhältnisse halber erst im Januar stattfindet. Weiter sind einige Mitglieder von Lohnreduktion betroffen, was sehr zu bedauern wäre, und sollte sich in vorkommenden Fälle ein jedes Mitglied das Statut genau ansehen, um nicht übereilt zu handeln event. eine Einigung zu erzielen versuchen. Ferner hat Herr Th. Fischer, Dreher, dem Verein den ersten Jahrgang des Sprechsaals, eingebunden, geschenkt, wofür demselben seitens des Vereins der Dank ausgesprochen wird. Sodann übergibt Herr Dollmann dem Verein die beiden letzten Verbandstagsverhandlungen. Zu Punkt 2, Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, war nichts zu bemerken. Punkt 3, Neuwahl des Ausschusses. Vorsitzender J. Dollmann, Maler, Stellv. A. Koch, Dreher; Schriftführer H. Voigt, Dreher; Kassier Arthur Großkel, Maler; Beisitzer A. Sägel, Glaschleifer; Revisoren die Herren Krause und Scheibner. Sämmtliche Herren nehmen die Wahl an. Zum Unterkassierer für die Glasmacher wurde Herr Sägel gewählt, zum Ortsverbandsvertreter Herr Dollmann, zu Vertretern zum Arbeiterbildungsverein die Herren Sägel und Böhm. Zu Punkt 4, Verschiedenes, wird zunächst über die Besetzung der Organe gesprochen. Herr Krause hat sich darüber beschwert, daß ihm die Organe mehrere Wochen nicht zugegangen. Der Kassier theilt in dieser Angelegenheit mit, daß er dem Hauptkassier genau die Adressen und Stückzahl angegeben habe; darauf wird von den Besessenden konstatiert, daß dieselben pünktlich eingehen und ist die Sache somit erledigt. Wegen des Beschlusses, die Abhebung resp. Anlegung der Weider betreffend, wird gefragt ob dies schon geschehen, die Frage wird vom Kassier verneint und spricht der Vorsitzende den Wunsch aus, daß es in diesem Monat geschehen möge. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß der Ortsverein der Maler Berlin eine Weihnachtsbesprechung für Kinder veranstaltet, wer mitmachen wolle, könne sich melden. Auch haben wir jetzt keinen Hauptkonsulenten, glauben aber, in nächster Zeit einen zu erhalten. Schließlich berichtet der Revisor Herr Scheibner, daß er Bücher wie Kasse in Ordnung gefunden. Dem Kassier wird deshalb Entlastung gewährt und dann die Versammlung um 10 1/2 Uhr geschlossen.

Hierauf wurde die Mitgliederversammlung der Krankenkasse eröffnet und zunächst das Protokoll verlesen und genehmigt. Ferner beauftragt der Revisor Herr Scheibner die Richtigkeit der Kasse, und wurde der Kassier einstimmig entlastet. Weiter werden die für den Ortsverein gewählten Ausschussmitglieder zum Vorstand der Krankenkasse gewählt und zwar zum Vorsitzenden J. Dollmann, zum Kassier Arthur Großkel, zum Beisitzer Voigt und zu Revisoren Krause und Scheibner. Zu Krankenkassier werden die Herren Franke und Jantsch gewählt. Zum Schluß verliest der Vorsitzende noch den Vassus der Rassenordnung die Kontrolle betreffend. Dann wird die Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen.

H. Voigt, Schriftführer.

§ Kaghütte. Protokoll der Ortsversammlung vom 8. Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Carl Schulz um 7 Uhr eröffnet. Anwesend waren 22 Mitglieder. Punkt 1 wurde durch Kassieren der Beiträge erledigt. Zu Punkt 2 wird die Konkurrenzausstellung nochmals zur Sprache gebracht und entspinnt sich darüber eine Debatte, welche zur Folge hat, daß die Bewilligung von Mitteln abgelehnt wurde. Punkt 3. Es wurden zum Ausschuß folgende Herrn gewählt: Vorsitzender Carl Schulz, Stellvertreter August Groppe, Schriftführer Anton Dahn, Stellvertreter Richard Auermann, Kassierer Franz Langzeitel, Beisitzer Richard Heinze, Emil Krauß, Revisor Gantner Bohner, Bibliothekar Louis Heintze, Krankenbesucher August Langzeitel. Sämmtliche Herrn nehmen die Wahl an. Dem Generalrath wird Herr Franz Wachsuth zur Aufnahme empfohlen. Aufgenommen wurden ferner: Edmund Haymann, Formier, Franz Ebert, Formier, August Bamer, Formier, Adolf Eberhardt, Maler, Bruno Wachsuth, Tischler. Hierauf Schluß der Versammlung 10 1/2 Uhr.

§ Lettin. Protokoll der Ortsversammlung vom 24. Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Carl Ludwig in Anwesenheit von 9 Mitgliedern eröffnet. Bei Punkt 1 der Tagesordnung, Abstimmung über die Bewilligung von 200 Mark zur Konkurrenz, stimmten 4 dafür und 5 dagegen. Hinsichtlich Bewilligung eines Zuschusses aus dem Bildungsfond kann nichts gethan werden, da derselbe sehr gering ist. Bei Punkt 2 wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, welche folgendes Resultat ergab: Vorsitzender Carl Ludwig, Ober-Dreher; Schriftführer Ernst Ludwig, Dreher; Kassierer August Winkler, Dreher; Revisor Heinrich Puschel, Dreher; Beisitzer Franz Liska, Maler. Sämmtliche Herrn nahmen die Wahl bereitwillig an. Die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle betraf die Neuwahl, welche das gleiche Resultat wie oben ergab. Hierauf Schluß.

§ Zell a. D. Protokoll der Ortsversammlung vom 8. Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Beyer um 7 1/2 Uhr eröffnet. Anwesend sind 10 Mitglieder. Punkt 1, Zahlen der Beiträge, wurde durch den Kassierer Gersbach erledigt. Punkt 2, Wahl der Vorstands-Mitglieder, ergab folgendes Resultat: Christian Kapp, Mobelleur, Vorsitzender, Wilhelm Ober, Dreher, Schriftführer, Pelagius Gersbach, Brenner, Kassierer, Albert Spörri, Dreher, Revisor. Sämmtliche Herrn nehmen die Wahl an. Weiter lag nichts vor und wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

§ Siegendorf bei Schwarzburg. Protokoll der Ortsversammlung vom 15. Dezember 1883. Der Vorsitzende Herr Friedr. Schneider eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 19 Mitgliedern Abends 8 Uhr. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt, wird in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Zahlen der Beiträge, wurde erledigt. Punkt 2, Neuwahl der Vorstandsmitglieder Als Vorsitzender wurde wiedergewählt Friedrich Schneider, Mobelleur, als Stellv. Adelbert Müller, Maler, Schriftführer Carl Köstler, Maler, Stellv. Adolf Kottmann, Maler, Kassierer Edmund Rosenbuch, Formier, Revisor Heinrich Müller, Maler, Beisitzer Emil Jacobi, Maler, Bibliothekar August Müller, Maler, und als Krankenbesucher Wilhelm Graf, Formier. Die Wahl wurde von sämmtlichen Herrn angenommen. Zu Punkt 3 lagen Anträge und Beschwerden nicht vor und wurde die Versammlung geschlossen.

Hierauf wird die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet. Punkt 1 wurde durch Zahlen der Beiträge erledigt. Punkt 2. Bei Neuwahl der Vorstandsmitglieder wurden die sämmtlichen oben angegebenen Herrn gewählt. Zu Punkt 3 lag nichts vor. Schluß der Versammlung 10 Uhr Nachts.

§ Untertödtz. Protokoll der Ortsversammlung vom 3. Dezember 1883. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 18 Mitgliedern. Zur Aufnahme meldeten sich die Herren: Ludwig Teschner, Mag. Voigt, beide Maler und Hermann Anbehan, Thonarbeiter. Wahl der Vorstände. Gewählt wurden folgende Herren: Vorsitzender Alois Doppel, Maler, Stellv. Wilhelm Färber, Formier, Schriftführer Christian Voigtmann, Maler, Stellv. Carl Enders, Mobelleur, Kassierer Franz Wanderer, Formier, Revisor August Schmidt, Töpfer, Beisitzer Louis Koch und Theod. Bergmann, Kontrolleur Osmund Müller und Oskar Hoffmann, Bibliothekar Franz Blankenberg. Bei Punkt 4, Konkurrenzfrage, wurde die vom Generalrath bewilligte Summe einstimmig gut geheißen. — In der Mitgliederversammlung der örtl. Verwaltungsstelle erledigte sich Punkt 1 wie oben. Ferner meldete sich Oskar Bach gesund. Schluß 10 Uhr.

§ Eisenberg. Protokoll der Ortsversammlung vom 8. Dezember 1883. Der Vorsitzende Herr Günther eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 18 Mitgliedern um 9 Uhr. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Kassenabchluß vom 3. Quartal 1883. Einnahme des Ortsvereins M. 83,97, Ausgabe M. 40,34, bleibt Baarbestand M. 43,63. Einnahme der Krankenkasse M. 118,94, Ausgabe M. 69,76, bleibt Baarbestand M. 49,18. Kasse und Bücher wurden vom Revisor Herrn Jahr in Ordnung befunden, worauf der Kassierer entlastet wurde. — Die Vorstandswahl ergab: Vorsitzender August Oswald, Stellv. Hermann Taubert, Schriftführer Wolfgang Bauer, Kassierer L. Werner, Stellv. (?) Wilhelm Jahr, Revisor Josef Köther, Krankenbesucher Eduard Scheibe, Beisitzer Josef Kodaba und Karl Schwarzer, Bibliothekar Otto Felsch, sämmtlich Dreher. — Bei Verathung der Konkurrenzfrage wurde nach langer Diskussion die Bewilligung von 200 Mark aus der Generalrathskasse gutgeheißen. Aus dem Bildungsfond etwas zu bewilligen, wurde abgelehnt. Ferner wurde von Herrn Scheibe der Antrag gestellt, den hinterbliebenen Kindern unserer verstorbenen Vereinsmitglieder eine Freude zu machen durch eine kleine Weihnachtsbescherung, und zwar aus freiwilligen Spenden der Mitglieder, wozu Sonntag, der 23. Dezember, Nachmittag 5 Uhr bestimmt wurde. Ein Komite von 4 Mitgliedern soll das Weitere besorgen. Bei Anträge und Beschwerden lag nichts vor, worauf Schluß der Versammlung um 1/2 12 Uhr erfolgte. — Die Versammlung der Krankenkasse und Begräbniskasse erledigte sich wie oben und wurde die Versammlung um 12 Uhr geschlossen.

§ Wallendorf. Protokoll der Ortsversammlung vom 17. Dezem-

ber 1883. Dasselbe wurde um 8 Uhr Abends in Anwesenheit von 17 Mitgliedern eröffnet. Nach Verlesen des Protokolls wurde in die Tagesordnung eingetreten. Bei Punkt 1, Aufnahme, werden die Herren Theodor Seidel, Theodor Löchner, Karl Weigel und Hermann Pfeifer, dem Generalrath empfohlen. Punkt 2, Wahl des Vorstandes. Vorsitzender Anton Selbig, Stellv. Wilhelm Stahl, Schriftführer Albert Müller, Stellv. Hermann Koch, Kassierer Karl Delzner, Revisor Gustav Krüger, Beisitzer Louis Wedekind und Albert Japp. Der Revisor Herr Gustav Krüger spricht in Anerkennung für die treue Pflichterfüllung seitens des alten Vorstandes seinen Dank aus. Zu Punkt 3 wurden die Beiträge entlegen genommen. Punkt 4 und 5 wurden verlagt. Schließlich wurden noch einige Wünsche, welche die nächste Versammlung betreffen, ausgesprochen und dann die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle. Die Tagesordnung ist wie oben. Bei Aufnahme neuer Mitglieder werden die Herren Karl Weigel und Hermann Pfeifer, Maler, dem Vorstande empfohlen. Punkt 2. Zum Vorsitzenden wurde Herr Anton Selbig, zum Kassierer Karl Delzner, zum Kontrolleur Gustav Krüger gewählt. Nach Zahlen der Beiträge bestätigte der Kontrolleur, alles nach Vorschrift befunden zu haben und wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen. Albert Müller, Schriftführer.

§ Neuhaus am Rennweg. Protokoll der Ortsversammlung vom 25. Dezember 1883. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn R. Hampe Abends 6 Uhr eröffnet. Punkt 1 der Tagesordnung, Neuwahl der Vorstände. Es wurden gewählt: Vorsitzender R. Hampe, Formier, Schriftführer Anton Pröschold, Glasarbeiter, Kassierer R. Pröschold, Glasarbeiter, Revisor Max Fricke, Glasarbeiter, Krankenkontrolleur Rudolph Greiner, Formier. In die örtliche Verwaltung wurden dieselben Herrn gewählt. Da weiter nichts vorlag, erfolgte Schluß der Versammlung nach Zahlen der Beiträge Abends 8 Uhr.

Versammlungskalender.

* **Moabit.** Generalrathssitzung am **Sonnabend**, den 12. Januar, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48. T.-D.: 1. Zuschriften, Feststellung des Abstimmungsergebnisses betreffs der Konkurrenzausstellung, 2. Massenbericht etc. — **Middam** **Vorstandssitzung.** T.-D.: Zuschriften, Massenbericht, Beschlußfassung wegen Einberufung einer Generalversammlung, Bestätigung örtl. Vorstände etc.

Gust. Lenk, J. Bey, Georg Lenk.

* **Waldenburg.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 12. Januar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Die Mitglieder werden er- sucht recht zahlreich zu erscheinen. Heinrich Knobloch, Schriftführer.

* **Rudolstadt.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 12. Januar 1884, Abends 8 Uhr im Schützenhof. Tagesordnung: 1. Mittheilung, 2. Reisegelegenheit, 3. Anmeldung, 4. Fragekasten, 5. Besprechung über das Stützungsfest, 6. Einfassung der Beiträge. Nach der Generalversammlung Singstunde. Heinrich Engelhardt, Schriftführer.

* **Sorgan.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 12. Januar 1884, Abends 7 Uhr im Gasthose zur Eisenbahn. Tagesordnung: 1. Kassieren der Beiträge, 2. Geschäftliches, 3. Bericht des Schriftführers über den Besuch der Versammlungen, 4. Anträge und Beschwerden.

Hugo Snehotta, Schriftführer.
* **Oberhausen.** Ortsversammlung am **Montag**, den 14. Januar 1884, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, (wegen Jahresabchluß wird um pünktliches Zahlen der Beiträge in den Versammlungen ersucht.) 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Hierauf Versammlung der örtl. Verwaltungsstelle mit derselben Tagesordnung. Josef Klieber, Schriftführer.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler). Ortsversammlung am **Montag**, den 14. d. M. Abends 8 Uhr im Café Humboldt, Neue Grünstraße 32. Tagesordnung: 1. Mittheilung, 2. Vortrag des Herrn Kögel über Elektrizität mit Experimenten. 3. Stützungs- festangelegenheit und Verschiedenes. Zu dieser Versammlung sind Gäste und Damen willkommen. Ersuche die Herren Mitglieder vollzählig zu erscheinen. Mich. Jahn, Schriftführer.

* **Moabit.** Ausschusssitzung am **Montag**, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr, bei Reichert, Stromstraße 48. H. Bungert, Schriftführer.

* **Wallendorf.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. Januar 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird in der Versammlung festgestellt werden. Alb. Müller, Schriftführer.

* **Altwasser.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 19. Januar, Abends 8 Uhr im Eisernen Kreuz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren vom 1. Quartal 1883, 3. Bericht der Ortsverbandsvertreter, 4. Statistischer Bericht über den Besuch der Versammlungen von 1883, 5. Anträge und Beschwerden. — Hierauf Mitgliederversammlung der Krankenkasse und Begräbniskasse. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Kassenbericht vom 1. Quartal 1883, 3. Bericht der Krankenkassiere, 4. Vorschläge und Beschwerden. W. Neumann, Schriftführer.

Briefkasten der Redaktion.

Dringende Bitte. Die Herren **Ortssekretäre** ersuchen wir, die Einsendung von **Protokollen** nicht — was leider ziemlich häufig geschieht — wochenlang zu verschieben, sondern dieselbe baldmöglichst nach Stattfinden der Versammlung zu bewirken! Es erscheint kaum noch an- gängig, pünktlich eingelangte Protokolle zurückzustellen zu Gunsten ver- spätet eingelangter, nur um diese letzteren nicht gänzlich veralten zu lassen. Wo unserm Wunsche consequent nicht nachgekommen wird, werden sich die betr. Sekretäre resp. Vereine gefallen lassen müssen, daß ihre Proto- kolle event. als veraltet nicht aufgenommen werden. — Ferner bitten wir wiederholt, alle zum Druck bestimmten Protokolle etc. **nur auf eine Seite** zu schreiben! Es ist dies eine alte unerlässliche Regel, gegen die aber doch so vielfach verstoßen wird, daß wir uns nochmals zu diesem Nothschrei veranlaßt sehen. — **Otto Dunkel-Charlottenburg.** Wir hatten die bezügliche in dieser Nummer befindliche Notiz schon drucken lassen, ehe Ihr Brief eintraf. Im Uebrigen besten Dank.